

Bericht der Fachstelle für Lesben, Schwule und Transgender nach Einrichtung der Punktdienststelle Diversity

Einbindung der Fachstelle für Lesben, Schwule und Transgender in die Punktdienststelle Diversity:

Aufgrund einer Organisationsverfügung des Personal- und Organisationsamtes (Mitteilung 1305/2013) wurde die Punktdienststelle Diversity zum 01.09.2013 eingerichtet.

Die bisherige halbe Stelle der Geschäftsführung der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender (StadtAG LST) im Referat für LST wurde gestrichen. Stattdessen wurde für spezifische Lesbenpolitik eine halbe Stelle zugesetzt.

Neben der Fachstelle für LST befinden sich die Fachstelle Behindertenpolitik, das Kommunale Integrationszentrum und das ESF-Projekt „Willkommen in Köln“ in der neu eingerichteten Dienststelle, die seit Ende September 2013 in der Rheingasse 11, 50676 Köln unter einem Dach zusammen arbeitet.

Die Fachstelle für LST führt die Zielgruppenarbeit des bisherigen Referats weiter. Sie nimmt nach dem Beschluss des Rates vom 17.12.2009 folgende Aufgaben wahr:

- Konzept-Entwicklung für eine Kölner LST-Politik
- Koordination und Steuerung der Arbeit für Lesben, Schwule und Transgender
- Außenvertretung / Öffentlichkeitsarbeit
- Ansprechpartner für Organisationen
- Ombuds- / Beratungs- / Wegweiserfunktion für Lesben, Schwule und Transgender innerhalb der Stadtverwaltung
- Interessenvertretung von Lesben, Schwulen und Transgendern in städtischen Gremien
- Interkommunale und internationale Zusammenarbeit mit anderen Referaten für gleichgeschlechtliche Lebensweisen
- Berichtswesen
- Geschäftsführung der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender

Von den seinerzeit vorgesehenen 2,5 Stellen sind derzeit 1,5 Stellen besetzt.

Arbeit der Fachstelle für Lesben, Schwule und Transgender im Jahr 2014:

- *Konzept-Entwicklung für eine Kölner LST-Politik:*

Die Fachstelle für Lesben, Schwule und Transgender ist inzwischen in die Punktdienststelle Diversity integriert. Innerhalb der Punktdienststelle beteiligt sie sich an den Vorbereitungen zur Erstellung eines Diversity-Konzepts. Dazu gehören u.a. die Durchführung von Aktionen zum zweiten Deutschen Diversity-Tag am 03.06.2014 und die Beteiligung an der Organisation des Diversity-Fachtags am 07.11.2014. Zusammen mit weiteren Beschäftigten der Punkt-

dienststelle Diversity wurden verschiedene Fortbildungsveranstaltungen besucht. Wöchentlich finden Koordinierungsgespräche zwischen den einzelnen Abteilungen der Punktdienststelle statt. In den Sitzungen der StadtAG LST erfolgte regelmäßig ein Überblick über die bisherigen Weiterentwicklungen.

- ***Koordination und Steuerung der Arbeit für Lesben, Schwule und Transgender:***

Zur besseren Kommunikation der Stadtverwaltung mit den Selbsthilfegruppen und Organisationen der Community erfolgte ein Austausch zu den von der StadtAG LST vorgegebenen und den von der Fachstelle für LST selbst initiierten Themen in- und außerhalb der Verwaltung. Aufgrund knapper personeller Ressourcen konnte der verwaltungsinterne Arbeitskreis nicht weitergeführt werden. Die Kontakte zu anderen Dienststellen der Verwaltung finden daher zurzeit themenorientiert statt.

- ***Außenvertretung / Öffentlichkeitsarbeit:***

Zur besseren Darstellung der Fachstelle für LST wurde ein neuer Flyer erstellt, in dem die Aufgaben der Fachstelle beschrieben werden.

Über die Einbindung der Fachstelle für Lesben, Schwule und Transgender in die Punktdienststelle Diversity und den Umzug in die neuen Räumlichkeiten in der Rheingasse wurde die Öffentlichkeit mit Hilfe einer Pressemitteilung ausführlich informiert. Die Pressemitteilung wurde in der örtlichen Presse und die regelmäßig erscheinenden Magazine für Lesben und Schwule veröffentlicht. Die Kontaktdaten der Fachstelle stehen auf der städtischen Homepage zur Verfügung.

Darüber hinaus wurde eine neue Website der Fachstelle für Lesben, Schwule und Transgender gestaltet. Diese kann unter <http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/soziales/lesben-schwule-transgender> eingesehen werden.

Im Januar 2014 fand die Tagung der Queer-Football-Fanclubs (QFF) in Köln statt. Aus diesem Anlass wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem Empfang des Oberbürgermeisters in den Hansasaal des Historischen Rathauses eingeladen. Die Veranstaltung der QFF stieß auf großes öffentliches Interesse, da sie ein paar Tage nach dem Coming-Out des ehemaligen Nationalspielers Thomas Hitzlsperger durchgeführt wurde. An dem Empfang im Rathaus nahmen ca. 120 Personen, u.a. der Geschäftsführer des 1. FC Köln, Alex Wehrle, teil.

Zum zweiten Mal wurde die Gaycom, der lesbisch-schwule Städtetag, in Köln ausgerichtet. Auf Einladung des Oberbürgermeisters wurden die ca. 80 Teilnehmenden von Bürgermeisterin Scho-Antwerpes im Ratssaal empfangen. Zur Gaycom treffen sich jährlich Vertreterinnen und Vertreter von Organisationen und Selbsthilfegruppen aus dem LSBT-Bereich, sowie Personen aus Politik und Verwaltung und der Landesregierung, um sich über lesbisch-schwule und Transgenderthemen auszutauschen. Neben Beteiligten anderer Kommunen stellte die Fachstelle für Lesben, Schwule und Transgender zusammen mit der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender ihre Arbeit vor. Dabei wurden auch die durch die Einrichtung der Punktdienststelle Diversity neu geschaffenen Strukturen dargestellt.

Am Rande des Spiels des 1. FC Köln gegen Arminia Bielefeld im April 2014 fand auf Initiative der Fachstelle für LST eine große Aktion gegen Homophobie im RheinEnergieStadion statt. Beteiligt waren neben der Stadt Köln auch die Stadt Bielefeld, der 1. FC Köln, Arminia Bielefeld und die beiden lesbisch-schwulen Fanclubs Andersrum rut-wiess und Blaue Bengel. Als Höhepunkt der Aktion trugen unmittelbar vor Spielbeginn die beiden Bürgermeisterinnen Karin Schrader und Elfi Scho-Antwerpes zusammen mit beiden Mannschaften ein Banner mit der Mottoaufschrift „Queer gewinnt – schwule Pässe gibt es nicht“ ins Stadion. Die Shirts, mit denen beide Mannschaften vor dem Spiel ins Stadion liefen, waren ebenfalls mit dieser Aufschrift bedruckt. Die 50.000 Fußballfans wurden vorab durch Flyer, die von der Fachstelle gestaltet wurden und auf allen Sitzen des Stadions auslagen, auf die Aktion aufmerksam gemacht und um Unterstützung gebeten. Schon im Vorfeld wurde im Geißbockecho, der Mitgliederzeitschrift des 1. FC Köln, ein Interview mit den beiden Oberbürgermeistern Pit Clausen und Jürgen Roters zum Thema Homosexualität im Fußball abgedruckt. Aufgrund einer Pressemitteilung der Stadt Köln und einer Pressekonferenz des 1. FC Köln fand die Aktion große mediale Aufmerksamkeit. Sie wurde bereits vor dem Spieltag in vielen Zeitungen bundesweit angekündigt. Die Banner-Aktion wurde sowohl bei der Liveübertragung auf Sky, als auch in der Sportschau am Samstagabend gezeigt.

Der 1. FC Köln nahm in 2014 erstmals an der Parade zum CSD in Köln teil. Begleitet vom Fanclub Andersrum rut-wiess demonstrierten auch Vizepräsident Harald Schumacher und Geschäftsführer Alex Wehrle auf dem Paradewagen, der das Motto der Stadionaktion „Queer gewinnt – schwule Pässe gibt es nicht“ trug.

Die Studie „Wir sind Eltern“ zur Lebenssituation von Regenbogenfamilien in Köln wurde aufgrund der großen Nachfrage in einer zweiten Auflage gedruckt. Die Studie wurde in Kooperation mit Rubicon e.V., LSVD und dem Diplompsychologen Dominic Frohn erstellt und im Rahmen des europäischen AHEAD-Projekts 2011 veröffentlicht.

- ***Ansprechpartner für Organisationen:***

Die Fachstelle für LST steht den Organisationen der Community zum persönlichen und telefonischen Austausch zur Verfügung. Es wurden verschiedene der in der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender vertretenen stimmberechtigten Mitglieder zu deren Veranstaltungen und zu persönlichen Gesprächen besucht.

Darüber hinaus nehmen die Mitarbeitenden der Fachstelle an den regelmäßigen Vorbereitungssitzungen der Mitglieder der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender teil. Dazu können auch die Räumlichkeiten der Fachstelle als Besprechungsraum angeboten werden. Die Mitwirkung der Fachstelle LST an den Treffen der stimmberechtigten Mitgliedern führt zu einer noch besseren Zusammenarbeit zwischen Organisationen und erleichtern die Arbeit der StadtAG LST durch gegenseitige Unterstützung.

Der Umzug der Fachstelle in die Rheingasse erweist sich dabei als vorteilhaft, da die Räumlichkeiten gut für Besprechungen in der erforderlichen Größe geeignet sind und sie durch die zentrale Lage sehr gut erreichbar sind. Durch

flexible Öffnungszeiten des Bürogebäudes kann auf die Bedürfnisse der ehrenamtlich Teilnehmenden Rücksicht genommen werden.

Die Fachstelle für LST wirkte bei einer Klausurtagung der Mitglieder der StadtAG LST mit, bei der die Ausrichtung der städtischen LSBTI-Politik diskutiert wurde.

Seit Inkrafttreten der neuen Geschäftsordnung der StadtAG LST hat sich das Zusammenwirken zwischen Verwaltung und Organisationen erheblich verbessert. Die Fachstelle erfährt inzwischen eine deutlich höhere Akzeptanz. Dies hängt u.a. mit der Besetzung einer halben Stelle für spezifische Lesbenarbeit, einer höheren Präsenz und einer intensiveren Zusammenarbeit zusammen.

- ***Ombuds- / Beratungs- / Wegweiserfunktion für Lesben, Schwule und Transgender innerhalb der Stadtverwaltung***

Die Fachstelle steht jederzeit als Ansprechpartnerin sowohl für Beschäftigte der Stadt Köln, als auch für Bürgerinnen und Bürger und Organisationen zur Verfügung. Auch Dienststellen anderer Kommunen konnten telefonisch beraten oder an geeignete Beratungsstellen freier Träger vermittelt werden. Unter anderem bei der Suche nach Beratungsstellen, Ärzten oder anderen Fachdienststellen konnte die Fachstelle hilfreich tätig werden.

Studierende der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung konnten durch Interviews zu den Themen Lesben, Schwule und Transgender sowie Diversity bei Erstellen ihrer Bachelorarbeit unterstützt werden.

Durch die neu eingerichtete Website der Fachstelle und den neu erstellten Flyer, der in allen Dienstgebäuden der Stadt Köln sowie bei den Organisationen der Community ausliegt, werden Bürgerinnen und Bürger besser über die Arbeit der Fachstelle für LST informiert. So können Ratsuchende schneller den Kontakt zur Fachstelle LST aufnehmen. Auch hier erweisen sich die neuen, repräsentativen Räume in verkehrsgünstiger Lage als vorteilhaft. In einer Pressemitteilung sagte Oberbürgermeister Jürgen Roters dazu: „Ich freue mich, dass nun angemessene Räumlichkeiten gefunden werden konnten, die die Möglichkeit bieten, Bürgerinnen und Bürger sowie Akteure der Organisationen zu empfangen.“ Wichtig sei auch, dass das repräsentative Büro im Herzen der Community rund um den Heumarkt angesiedelt sei. Durch die Aufstockung um eine halbe Stelle sei nun eine wesentlich bessere Erreichbarkeit gegeben.

- ***Interessenvertretung von Lesben, Schwulen und Transgendern in städtischen Gremien***

Die Fachstelle für Lesben, Schwule und Transgender transportiert die Beschlüsse der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender in die Ausschüsse des Rates und in die Verwaltung.

Die Themen der StadtAG LST werden im Vorfeld der Sitzungen mit den für das jeweilige Aufgabenfeld zuständigen Dienststellen beraten und vorbereitet. Hauptthemen der Sitzungen des vergangenen Jahres waren u.a. Adoption, Diversity, Ausschluss von Vergnügungsstätten in Bebauungsplänen, Städtepartnerschaften und Homophobie im Sport. Stellt sich bei der Vorbereitung

heraus, dass weitere Dienststellen zur Information von Politik und Mitgliedsorganisationen erforderlich sind, werden diese zu den jeweiligen Sitzungen eingeladen und um Stellungnahme gebeten. Gleichzeitig werden Anregungen der Fachdienststellen zu den Abläufen in der Stadtarbeitsgemeinschaft aufgenommen und weiter verfolgt. Bei aufkommenden Störungen zwischen Teilen der Verwaltung und den Organisationen der Community tritt die Fachstelle als Vermittlerin auf.

Es ist geplant, den aufgrund mangelnder personeller Ressourcen eingestellten verwaltungsinternen Arbeitskreis in 2015 wieder aufzunehmen. Es hat sich heraus gestellt, dass dieser Arbeitskreis für den Austausch von Informationen innerhalb der Verwaltung sinnvoll ist. Hier kann die Tagesordnung für die Sitzungen der Stadtarbeitsgemeinschaft besprochen und vorbereitet werden. Aufkommende Verständnisfragen können direkt geklärt und zur Vorbereitung der Sitzung genutzt werden.

- ***Interkommunale und internationale Zusammenarbeit mit anderen Referaten für gleichgeschlechtliche Lebensweisen:***

Die Fachstelle arbeitet auf allen politischen Ebenen eng mit den jeweils zuständigen Dienststellen anderer Kommunen und Organisationen zusammen. Sie ist in verschiedene Netzwerke eingebunden.

Die Fachstelle für LST nimmt regelmäßig an der Gaycom, dem lesbisch-schwulen Städtetag in NRW teil. In 2014 hat sie sich mit eigenen Vorträgen in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der StadtAG LST präsentiert. Im September 2014 wurde die Veranstaltung auf Einladung des Oberbürgermeisters im Ratssaal durchgeführt.

Auf NRW-Ebene hat sich darüber hinaus ein Netzwerk der Kommunen, die ebenfalls über Koordinierungsstellen für gleichgeschlechtliche Lebensweisen verfügen, etabliert. Zurzeit nehmen an den mehrfach im Jahr durchgeführten Sitzungen im Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter die Städte Dortmund, Oberhausen, Duisburg und Essen teil.

Ein bundesweites Netzwerktreffen wird von der Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen der Stadt München vorbereitet. Es wird im Frühjahr 2015 stattfinden. Der Leiter der Koordinierungsstelle München konnte im vergangenen Jahr für einen Vortrag in einer Sitzung der StadtAG LST gewonnen werden. Hier berichtete er über die Erfahrungen seiner Dienststelle in den zehn Jahren ihrer Tätigkeit.

Auf europäischer Ebene wurde 2013 das European-Rainbow-Cities-Netzwerk gegründet. Das Netzwerk geht auf eine Initiative der an dem AHEAD-Projekt beteiligten Städte, u.a. der Stadt Köln mit den Partnerstädten Barcelona und Turin, zurück. Eine erste große Konferenz wurde im Rahmen des internationalen Tages gegen Homo- und Transphobie (IDAHO) im Jahr 2013 in Den Haag statt.

In 2014 wurde die Konferenz von der Wiener Antidiskriminierungsstelle für gleichgeschlechtliche und transgender Lebensweisen veranstaltet. Ziel der Tagung ist jeweils eine intensivere Vernetzung der kommunalen Dienststellen mit der Möglichkeit des Austauschs bewährter Praktiken, Maßnahmen und Initiativen. Von dem Austausch sollen die Kommunen, die in ihrer Entwicklung im

Bereich LSBTTI noch nicht so weit fortgeschritten sind, für ihre Arbeit profitieren. Gleichzeitig soll ermöglicht werden, sich gegenseitig bei Vorhaben für die Community zu unterstützen. Die Fachstelle für LST konnte in Wien die LSBTTI-Arbeit seit der letzten Rainbow-Cities-Konferenz vorstellen und die strukturellen Änderungen mit Einbindung in die Punktdienststelle Diversity erläutern.

Köln gilt auf europäischer Ebene als Hochburg lesbisch-schwulen Lebens. Politik und Verwaltung haben das Ziel, das weltoffene, tolerante Image der Stadt zu fördern und zu nutzen. National wie international wird von Köln eine adäquate Vernetzung und die Präsenz bei einschlägigen Veranstaltungen erwartet. Die Fachstelle für Lesben, Schwule und Transgender beabsichtigt, sich in einem der nächsten Jahre als Ausrichter der Rainbow-Cities-Konferenz anzubieten. Im Rahmen der dann in Köln stattfindenden Konferenz kann dann ein Austausch mit den Kölner LST-Organisationen ermöglicht werden.

- ***Berichtswesen:***

Die Fachstelle für Lesben, Schwule und Transgender berichtet der StadtAG LST regelmäßig über ihre Arbeit und über laufende Projekte im LST-Bereich. Zusätzlich steht das Thema Diversity als ständiger Punkt auf der Tagesordnung der Sitzungen der Stadtarbeitsgemeinschaft. Damit findet ein regelmäßiger Austausch über alle Angelegenheiten, die für die Mitglieder der StadtAG LST von Interesse sind, statt.

- ***Geschäftsführung der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender:***

Neben der laufenden Geschäftsführung, die u.a. die Erstellung und Versendung von Einladungen und Niederschriften sowie die Veröffentlichung im Ratsinformationssystem beinhaltet, führte die Fachstelle die erforderlichen Schritte zur Neukonstituierung der StadtAG LST aus. Nach der Geschäftsordnung der Stadtarbeitsgemeinschaft für Lesben, Schwule und Transgender ruft die Stadt Köln mit einer Pressemitteilung innerhalb eines Monats nach der Neuwahl des Rates zur Bewerbung um die Sitze zur Neubesetzung der StadtAG LST auf. Die Selbsthilfegruppen und Organisationen können sich daraufhin innerhalb eines Monats um einen Sitz in diesem Gremium bewerben.

Die Verwaltung hat nach Eingang der Bewerbungen eine Ratsvorlage mit Organisationen, die für die Arbeit in der StadtAG LST in der gerade begonnenen Wahlperiode des Rates in Frage kommen, erarbeitet. Diese wurde vom Rat einstimmig beschlossen. Bis zum Jahr 2020 werden danach folgende Organisationen als stimmberechtigte Mitglieder in der Stadtarbeitsgemeinschaft vertreten sein:

- Kölner Lesben- und Schwulentag e.V. (KLuST)
- Rheinfetisch e.V.
- TX Köln e.V. – Selbsthilfegruppe für transidente Menschen
- Jugendzentrum Anyway
- Rubicon e.V.

- Lesben- und Schwulenverband, Ortsverband Köln e.V. (LSVD)
- Aidshilfe Köln e.V.
- SC Janus e.V.
- Völklinger Kreis e.V. Regionalgruppe Köln

Jede Organisation kann ihre Stellvertreterin bzw. ihren Stellvertreter selbst bestimmen. Da es für die Abbildung der Vielfalt der „Community“ in der StadtAG LST von Vorteil ist, hat die Verwaltung den o.g. Organisationen vorgeschlagen, eine der bisher nicht für einen Sitz berücksichtigten Bewerberorganisationen:

- Heart of Cologne e.V.
- SchwIPS e.V. (Schwule Initiative für Pflege und Soziales)
- Schützenbruderschaft St. Sebastianus und Afra e.V.

als Stellvertreterin bzw. ihren Stellvertreter zu benennen. Diese Möglichkeit haben einige stimmberechtigte Mitglieder genutzt. So wird die Aidshilfe Köln von SchwIPS e.V., der Völklinger Kreis von Heart of Cologne e.V. und der LSVD von der Schützenbruderschaft St. Sebastianus und Afra vertreten.

Nach der Geschäftsordnung der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender tritt das Gremium mindestens zwei Mal jährlich zusammen. Im Jahr 2013 fanden fünf Sitzungen statt, in 2014 wurden vier Sitzungen durchgeführt.

Durch die Eingliederung des ehemaligen Referats für Lesben, Schwule und Transgender in die Punktdienststelle Diversity sowie durch die Einbindung der halben Stelle, die bis dahin ausschließlich für die Geschäftsführung der StadtAG LST zuständig war, in die Struktur der Fachstelle konnten einige positive Effekte erzielt werden. Die langjährigen Forderungen der LST-Organisationen und der Politik nach einer Mitarbeiterin, die für lebensspezifische Themen zuständig ist, konnten erfüllt werden. Dies führte zu einer besseren Akzeptanz der gesamten Fachstelle innerhalb der Community. Zu Besprechungen mit Organisationen der Community werden die Räumlichkeiten in der Rheingasse gut angenommen, da sie von Größe und Standort sehr gut geeignet sind.

Die Zusammenarbeit mit den anderen Abteilungen der Punktdienststelle Diversity bringt eine bessere Vernetzung mit sich und führt dazu, dass LST-Themen bei den Tätigkeiten der Fachstelle Behindertenpolitik und des Kommunalen Integrationszentrums mitgedacht werden. Durch die Unterbringung unter einem Dach und regelmäßige gemeinsame Besprechungen kommt ein intensiver Austausch untereinander zustande. Durch die Anbindung an die Punktdienststelle ist die Fachstelle für LST in der Lage, sich intensiv mit dem Thema Diversity auseinander zu setzen und hier eigene Ideen einzubringen.

Die Fachstelle konnte im Berichtszeitraum besonders die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit und Interkommunale Zusammenarbeit ausweiten. Dies ist sicher auch darauf zurückzuführen, dass gemeinsame Projekte mit dem Profifußball eine erhebliche öffentliche Aufmerksamkeit erzielen. Der 1. FC Köln hat sich durch sein Engagement

gegen Homophobie und für eine weltoffene Fanszene als hervorragender Partner der Stadt Köln herausgestellt, der das Thema durch seine Präsenz einer großen Zahl von Menschen ins Bewusstsein ruft. Durch die Gestaltung einer eigenen Website und eines neuen Flyers sowie durch zahlreiche Pressemitteilungen trug die Fachstelle zu einem größeren medialen Interesse an der Arbeit für den Personenkreis bei.

Erfreulich ist auch die Entwicklung im Bereich nationaler und internationaler Netzwerke. Durch die Mitgliedschaft im European-Rainbow-Cities-Netzwerk und die Mitwirkung an regelmäßigen Treffen der NRW-Kommunen im Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter kann die Fachstelle von Erfahrungen anderer Städte profitieren und gleichzeitig eigene Erfahrungen an andere weiter geben. Die Aussicht auf die Erzielung dieser positiven Effekte wird auch in das bundesweite Netzwerk auf Initiative der Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen in München gesetzt.

Aufgrund knapper personeller Ressourcen konnte der verwaltungsinterne Arbeitskreis zur Vorbereitung der Sitzungen der Stadtarbeitsgemeinschaft LST nicht regelmäßig durchgeführt werden. Die Fachstelle beabsichtigt, diesen im Jahr 2015 wieder aufleben zu lassen. Darüber hinaus ist für 2015 geplant, ein regelmäßiges Treffen der lesbischen Mitarbeiterinnen und schwulen Mitarbeiter der Stadtverwaltung durchzuführen.

Weitere Projekte werden eng mit den Mitgliedern der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender abgestimmt.